

Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg

23. Jahrgang.

aus Mord wird gemeldet: Einen mutigen Todes-
sprung vollbrachte ein Saarländer namens Wagner,
der von der Merlenbacher Polizei verhaftet und in
einem Zimmer im dritten Stockwerk untergebracht
worden war. Es sprang, während die Polizeibeamten fei-
ephorisierten, aus dem 10 Meter hoch liegenden Fenster
auf die Straße. Als die Polizeibeamten herbeileiteten,
in dem Glauben, einen Schwererlebten oder Toten zu
finden, waren sie nicht wenig erstaunt, von dem waga-
haffigen Häftling nichts zu entdecken. Später wurde
er in Fremden aufgefunden. Er hatte sich bei dem
Sturz keineswegs verletzt.

Aus der Heimat

Spangenberg, den 20. März 1930.

Kriegervereinsversammlung anlässlich des Volkstrauertages. Am Vorabend des Volkstrauertages versammelten sich die Mitglieder des hiesigen Kriegervereins zu Ehren unserer gefallenen Soldaten im Vereinslokal zu einer eindrucksvollen Gedenkfeier. Die zahlreiche Versammlung war wieder der beste Beweis dafür, daß die Treue und Kameradschaft zu unseren toten Helden auch noch über Jahrzehnte hinaus erhalten bleibt. Gleich zu Beginn der Feier wies der Vorsitzende, Kamerad Georg Appell, der die Bedeutung des Abends hin, der ausschließlich nur auf die Gedanken unserer gefallenen Kameraden gerichtet sein sollte. Er gab noch einmal die Namen der Helden bekannt, die ihr Leben für das Vaterland gelassen haben, wobei sich die Mitglieder von ihren Plätzen erhoben. In seiner Rede betonte der Vorsitzende ganz besonders, daß viele Kameraden, die damals Beruf und Familie verlassen haben und zu den Waffen eilten, ihre geliebte Heimat und ihre liebe Familie nicht wiedersehen. Kamerad Appell erinnerte daran, daß es unsere heiligste Pflicht sei, ihre Gräber zu gedenken. Das Lied „vom guten Kameraden“ begleitete die tiefempfundene Gedenkrede. Kamerad, Bürgermeister Schier, kennzeichnete in seiner markigen Ansprache noch einmal die allen Soldatentugenden, Treue und Kameradschaft, besonders. Diese Eigenschaften seien die Grundlagen der alten Armeegewesen und hätten diese befehligt, die Feinde 44 Jahre außerhalb unseres Vaterlandes aufzuhalten. Mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf unser geliebtes Vaterland und seinen hochverehrten Reichspräsidenten von Hindenburg beschloß er seine Rede. Anschließend wurde das Deutschlandlied gesungen. Der festliche Teil des Abends verlief in ernster Stimmung und wurde durch gemeinsamen Gesang geeigneter Lieder verschönt. Am Volkstrauertag versammelten sich die Mitglieder des Kriegervereins wieder sehr zahlreich um am Gottesdienst, der für diesen Tag entsprechend vorbereitet war, gemeinsam teilzunehmen und im Gotteshaus zu Ehren seiner gefallenen Kameraden einen Kranz niederzulegen. Für die Stadt legte Bürgermeister Schier, für den Kriegerverein der Vorsitzende, Kamerad Appell, einen Kranz mit Begleitworten am Altar nieder. — Auch die übrigen Vereine, Gesangsverein und Turnverein „Froher Mut“, nahmen am Gottesdienst teil. Der Gottesdienst hinterließ bei den Mitglieðern durch seine würdige Ausgestaltung nachhaltigen Eindruck.

Reins-Gerätewettkampf. In der Deutschen Kameradschaft fand das Turnen an Geräten von jeher eine besondere Pflegestätte. Mut, Gewandtheit, Straffheit des Körpers werden durch das Gerätturnen herausgebildet; es bildet somit einen wertvollen Faktor auf dem Gebiete der Körperübungen. Geringfügig hat besonders in den Landgemeinden das Gerätturnen einen guten Aufschwung genommen und der Turnverein „Froher Mut“ Spangenberg hat es sich zur Aufgabe gemacht, diese Entwicklung nach Kräften zu fördern. Er veranstaltet deshalb am Sonntag, den 23. März 1930, von nachm. 4 Uhr ab im „Grünen Baum“ einen Reins-Gerätewettkampf, an welchem sich die Turnvereine Bollrode, Neumorschen, Mörschhausen und Spangenberg mit je 5 Turnern beteiligen. Der Wettkampf wird außerordentlich interessant werden, denn einmal befinden sich hervorragende Turner unter den Gemeldeten und außerdem wird durch die Kampfrichter nach jeder Übung die Bewertung bekanntgegeben, wie auch der Verlauf des Kampfes für die einzelnen Mannschaften dauernd verfolgt werden kann. Wir bringen darüber noch näheres in der Sonnabend-Nummer und auch eine Mannschaftsbefprechung. Der Turnverein „Froher Mut“ wirbt durch Geräteturner für Geräteturnen; der Eintrittspreis ist ganz gering und deshalb wünschen wir der Veranstaltung guten Besuch.

Kino. Wir wissen, wenn auf dem Programm ein Tom-Mix-Film steht, daß ein Abend unterhaltender Art bevorsteht. Deshalb wollen wir uns alle Worte vorbehalten. Aber „Die große Abenteuerin“ ist derart gemalt, daß wir nicht umhin können, diesen Film nochmal ganz besonders zu empfehlen. Durch ihn werden wir eingeweiht in die Geheimnisse eines Weltkabelhotels, und gleichfalls in das Leben eines jungen Bankiers. Der von der Tochter seines größten Konkurrenten unschädlich gemacht wird. Spannend ist hierbei der Kampf um den Geheimvertrag. Aus all diesem kann man ersehen, was Liebe tut. Die beiden Filme werden niemand enttäuschen. Wir können einen Besuch daher schon heute empfehlen.

Städtisches Museum. Unsere betagte Mitbürgerin, die Witwe des Altveteranen Christine Goppach, hat dem städtischen Museum 1 Buch Johann Friedrich Schlopers Grundlegung zur wahren Religion; dritter und letzter Band, gedruckt 1757 zu „Hirschfeld an der Fuße“ und 1 Buch Neues Oeffen-Nasselsches Gesangbuch, gedruckt 1772 in Kassel. Der Stifterin sei an dieser Stelle für die Zuhilfenahme der Dank der Stadtverwaltung ausgesprochen. Aus gewissen Gründen konnte leider die entsprechende Einrichtung des Heimatmuseums, das schon zahlreiche und wertvolle Gegenstände birgt, noch nicht vorgenommen werden. Von berufener Seite in Kassel wurde vorgeschlagen, das Museum zunächst in den Räumen des Schlosses unterzubringen. Die Preussische Forstverwaltung steht diesem Gedanken freundlich gegenüber. Irigendwelche Einwickelungen können indessen erst geklärt werden, wenn die Frage, ob Spangenberg die Forstschule erhalten bleibt, entschieden ist. So muß bebaueitlicherweise die Angelegenheit auf einige Zeit verlagert werden. Nach wie vor ist jedoch eine Verleinerung des Museums, das zur Zeit mehrere Räume im Hause Riraplay Nr. 130 in Anspruch nimmt, erwünscht. Auch Stiftungen aus den Gemeinden des Amtsgerichtsbezirks Spangenberg werden gern entgegen genommen.

Schluß der einheimischen Vogelwelt. Der Vögelpräsident hat die Bandräte, selbständigen Vögelpräsidenten und Landjäger-Inspektorenbeamtungen angewiesen, die Befolgung der Vögelverordnung zum Schutze der einheimischen Vogelwelt und des Waldes vom 27. März 1929 (Amtsblatt Seite 84), durch die das Ausroden und Abstreichen von Wäldern, Bäumen und Büschen auf Feldrücken und das Abstreichen von Wäldern auf Wäldern, Feldrücken, Leckhöfen, an Gängen und Wäldern sowie von Holz und Holzwerkstoffen ist, besonders streng zu beobachten und Zuwiderhandeln zu verfolgen zu lassen.

Die Vögelpräsidenten werden leidet. Nach einer Verhauung des Reichspostministeriums wird vom 1. April d. J. an bei der Verrechnung der Kosten für die Verteilung und Veränderung von Briefen und telegraphischen Fernsprechkarten in den Selbstkosten für die Apparate und das Telephonbauwesen ein U-förmiger Zuschlag von 25 Prozent (statt bisher nur 15 Prozent) erhoben. Ferner sind die Einzelkosten für die Verteilung eines Telephonbauwerks auf 210 RM festgesetzt und eines Telephonbauwerks auf 100 RM festgesetzt und zwar ohne Rücksicht auf die Kosten der Entlohnung. Zu diesen Einzelkosten treten ebenfalls noch Zuschläge für Überstunden, für Nachtarbeit und für Arbeit an Sonn- und Feiertagen. Bei Arbeiten zum Verstellen und Veränderung von Fernsprechkarten werden, mit denen vor dem 1. April d. J. begonnen wurden, noch die bisherigen Einzelkosten und der bisherige U-förmige Zuschlag berechnet werden. Es empfiehlt sich also, evtl. notwendigen Bau, geplante derartige Arbeiten noch vor dem 1. April zu beenden zu lassen.

Kassel. Der Verein „Zuckerbrotfabrikation“ im Regierungsbezirk Kassel hielt hier seine Jahresversammlung ab. Aus einem Rückblick auf die Tätigkeit im letzten Jahre geht hervor, daß seit dem Jahre 1929 trotz intensiver Abwehrmaßnahmen im Jahre 1929 zum ersten Mal wieder eine Steigerung der Zuckerbrotfabrikation zu verzeichnen war. Diese Steigerung ist auf die folgende Wirtschaftslage und den außerordentlich harten und langen Winter zurückzuführen. Im Regierungsbezirk Kassel sind die Abwehrmaßnahmen ganz besonders intensiv betrieben worden. Die Untersuchungskommissionen des Volksfürsorgeamts haben sich über die Arbeit der Stadt Kassel und des Vereins Zuckerbrotfabrikation besonders anerkennend ausgesprochen. Das wirtschaftliche Weltum in der Arbeit des letzten Jahres ist die durchgreifende Umgestaltung in dem Zuckerbrotbetrieb. Die Zuckerbrotfabrikation hat gleichzeitig auch sachverständige Untersuchungen für landliche Zuckerfabriken und vertrauensvolle Beratungsfällen für die Landesverordnungen aufgestellt. Diese Maßnahmen auszuführen. Wirtschaftliche Zuckerfabrikation wurden vom Verein in sehr weitgehendem Maße durchgeführt.

Kassel. Der Oberbürgermeister machte in einer Magistratsitzung die Mitteilung, daß sich die hiesige Niederlage der Deutschen Bank und Diskontogesellschaft endgültig dahin entschieden habe, ihren Betrieb nach Übernahme der erforderlichen Umänderungen in der Kollisionsstraße zu verlegen. Auf Grund dieser Entscheidung muß es also bei dem früheren Bescheid der Sparkassenbank verbleiben. Die Sparkassenbank auf dem Grundstücks Wollschlucht auszuführen. Die Arbeiten sollen nun unverzüglich in Angriff genommen werden.

Der älteste hiesige Jurist, der Geheimrat Dr. jur. Theodor Schellmann, ist im Alter von 92 Jahren gestorben. Er wurde am 1870 als Amtsrichter in Kassel und wurde dann nach Kassel versetzt. Hier wurde er im Jahre 1891 zum Oberlandesgericht ernannt. 1894 trat er im Alter von 85 Jahren in den Ruhestand.

An der Ecke Friedrichsplatz und Frankfurter Straße ereignete sich Zusammenstoß zwischen zwei Personkraftwagen. Der eine Wagen wurde gegen einen Baum geschleudert, jedoch er schwer demoliert wurde. Der Fahrer kam unter den Wagen zu liegen. Er erlitt außer Schnittwunden durch Glasplitzer einen Gliederschlag, jedoch er dem Eliaßbrennereibaus zugetrieben werden mußte.

In der Wilhelmshöher Allee wollte der Kraftwagen eines hiesigen Arztes, der vor einer Straßengasse fuhr, an der Ecke Elektrizität in einen Fuß einbiegen und stieß dabei auf den Nachschaffungsangehörigen entsprechend um. Der Straßenbahnfahrer überlebte jedoch den Zusammenstoß und fuhr weiter, denn er fuhr mit unverwundeter Schnelligkeit weiter und fuhr auf das Auto auf. Der Zusammenstoß war so heftig, daß das Auto auf den Bürgersteig geschleudert wurde und umkippte. Der Fahrer selbst wurde stark verletzt, während der Straßenbahnwagen unbeschädigt blieb. Straßenpassanten wurden glücklicherweise nicht verletzt.

Dr. Rehorn, der Verkehrsleiter des Rathauses, teilte in einer Pressebefprechung über Verkehrserhebung mit, daß die Stadt Kassel nicht mehr in der Lage sei, für Plakatverbreitung in den verschiedenen Städten Aufwendungen zu machen. Ein vierstündiger Plakatverlag erfordere neuerdings 6000 bis 10000 RM. Deshalb kann sich Kassel keine Plakatverbreitung mehr leisten.

Die Stadtverordnetenversammlung beschloß, von dem am 31. März zu schließenden Privatgymnasium, der sogenannten Kaserne, hieben Mädchenkurse, drei Gymnasien für die städtische Mädchenbürgerschule zu übernehmen.

Frühjahr. Die Stadtverordneten werden sich in ihrer nächsten Sitzung mit dem Haushaltsantrag für 1930 beschäftigen. Er schließt in Einnahmen und Ausgaben mit 775 595 RM ab. Der Gemeindefehlbetrag beträgt 71 630 RM. Zur Deckung dieses Betrags ist die Erhebung von 250 Prozent Zuschlägen zur staatlichen Grundbesitzsteuer und je 250 Prozent zur Gewerbesteuer nach dem Gewerbesteuerkapital und dem Gewerbetriebsvermögen vorzulegen.

Hersfeld. Der Mitbühnengestaltung, die Vereinigung ehemaliger Klosterkinder und der Elternrat des Gymnasiums haben sich an den Minister für Kunst, Wissenschaft und Volksbildung gewandt und ihn ersucht, bei der Neuorganisation des Direktors des Gymnasiums einem Mitbühnengestaltung den Vorschlag zu geben. Nur so würde die bald 360jährige Tradition der Klosterkinder erhalten werden.

Schlichtern. Die Ermittlungen der Landesstriminalpolizei Berlin, der den Postüberfall sind im vollsten Gange. Die Polizei ließ auf den schon wiederholt verurteilten Arbeiter Josef Kreck, geboren am 15. November 1895 in Ulmbach. Er gehört einer Einbrecherbande an, die bei ihm gekauft und in der engeren und weiteren Umgebung zahlreiche Einbrüche verübt hat. Ein regelrechtes Lager an Diebstahl aller Art ist seinerzeit bei der Festnahme der Bande dort vorzufinden und beschlagnahmt worden. Bei der letzten Durchsuchung

der Wohnräume des Kreck wurden zwei Kisten, eine davon geladen und auszumittelbar vorzufinden und sicherstellen. In einer Kiste wurde ein durch ein Blei verdecktes 10-15 Zentimeter großes Loch entdeckt. Am Anblick auf diese Durchlöcherungen wurden sofort Ermittlungen in Kassel aufgenommen. Dort wurde der Arbeiter Otto Dörfler ermittelt, der mit Kreck zusammen bis zum 22. Januar in Kassel eine Straße verdeckt hat. Dörfler gibt an, daß ihm Kreck um die Weihnachtszeit erzählt habe, wenn er herausfände, müßte er ein neues Dina drehen, um an Geld zu kommen; er wisse schon eins zu machen, dies sei das Postauto bei Schlichtern.

Kangenelshof. Da der in Kangenelshof städtisch gewählte kommunistische Bürgermeister Schöber die Befähigung nicht erhalten hat, wurde bei der erneuten Wahl der städtische der Sozialdemokratischen Partei angehörende Bürgermeister Häfner gewählt.

Wittenhausen. Im nahen Reufes kam das fünfjährige Schindler der Familie Schilling in der elterlichen Wohnung einem Eisen zu nahe, aus dem Funken flogen. Möglicherweise die Kleider des kleinen Feuers. Im Augenblick war das bedauerlicherweise Kind in Flammen gehüllt. Es trug so schwere Brandwunden davon, daß es bald darauf starb.

Simmershausen. Ein Großfeuer brach in Simmershausen bei Kassel in dem Anwesen des Landwirts Jakob Kell aus. Das Feuer vernichtete den mit Stroh- und Getreide gefüllten Dachboden des Wohnhauses sowie die ebenfalls mit Futtermitteln und landwirtschaftlichen Maschinen gefüllte Scheune bis auf den Grund. Der Krisenfeuerwehr, die den Brand mit fünf Schlauchleitungen bekämpfte, war es nicht möglich, das Feuer, das in den Futtermitteln reiche Nahrung fand, zu löschen. Deshalb mußte ein Ueberlandschlauch der Kassei Feuerwehr zu Hilfe gerufen werden, der das Feuer mit zwei Schlauchleitungen angriff. Es wird Brandstiftung vermutet.

Wittenhausen. Schulmagermeister Friedrich Baupel, der älteste Einwohner unserer Stadt, konnte in verhältnismäßig guter Gesundheit und geistiger Frische seinen 85. Geburtstag begehen. Schulmagermeister Baupel ist noch einer der wenigen Veteranen, des Krieges 1870/71, die bei der Kaiserproklamation in Versailles am 18. Januar 1871 als „Ritter von Gensberg“ mitgewirkt haben. Noch heute ist der Veteran sehr stolz auf dieses Erlebnis. In seinem 85. Geburtstag wurden ihm zahlreiche Ehrungen zuteil.

Contra. Der Kaufmann Balzer K. von hier hatte sich vor dem Schöffengericht in Kassel wegen über Nachtrede gegenüber dem Lehrer M. von hier zu verantworten. Als M. vor einigen Jahren Stadtvorstand wurde und auch noch Vizebürgermeister werden sollte, wurden ihm von seinen politischen Gegnern, die dies verhindern wollten, allerlei ehrenrührige Dinge nachgesagt. Er klagte u. a. die Zeit der Geburt geküßte und nahezu vollständig blinde Tochter des Richters K. in der Nähe von Contra überfallen und sich an ihr vergangen. Der Angeklagte K. hatte im Herbst v. J. während einer Fahrt nach Korbach im Eisenbahnwagen einigen Bekannten die Sache erzählt und in Contra einigen Nachbarn auf der Straße das hiesige Gerücht wiederholt. Diese Erzählungen brachten K. wegen über Nachtrede auf die Anklagebank. Lehrer M. sagte unter Eid aus, daß er mit der Tochter des Richters K. nie etwas Ehrenrühriges zu tun gehabt habe. Der Grund für diese Gerüchte liege vielmehr allein auf politischem Gebiet. Das Gerücht verurteilte den Angeklagten zu 200 RM. Geldstrafe.

Trodenetfurch. Die 18 Jahre alte Tochter des Bergmanns Brand von hier wird seit Ende der vorigen Woche vermißt. Das junge Mädchen hatte am Freitag Vormittag seine Schwester in Zimmerrode besucht, ist jedoch von dort aus nicht nach Hause zurückgekehrt; es führte ein Damenrad mit sich.

Kassel. Als der Geschäftsführer des Deutschen Metallarbeiterverbandes in Kassel, der Landtagsabgeordnete Reibben, auf dem Städtischen Friedhof am Grab seines Vaters weilt, wurde er wie ein auswärtiges Mitglied, selbst, von kommunistischen Arbeitern angepöbeln. Als er sich das verbat, kamen kommunistische Friedhofswächter hinzu, die nach einem heftigen Wortwechsel mit Schenk und Gaden auf Reibben einschlugen, jedoch dieser blutend und schwer verletzt zusammenbrach. Er mußte in seine Wohnung geschafft werden.

Frankfurt a. M. Dienstag nachmittag gegen 15 Uhr beobachtete der Landjäger Hörning aus Braunfels im Kreise Weßlar in der Nähe von Venn zwei verdächtige Personen auf Fahrrädern. Bereits in der vorigen Nacht war die Landjägererei des Kreises und die Polizei der Stadt Weßlar alarmiert worden, weil die Spur der beiden vermeintlichen Räuber des Frankfurter Dienstadtmeisters Kern, Schulle und Hoyer, nach dem Kreise Weßlar führte. Der Landjäger stellte die beiden verdächtigen Radfahrer. Einer war jedoch sofort sein Rad weg und konnte zunächst in die Gegend von Heisterberg entkommen. Der andere wurde festgenommen. Es handelt sich in der Tat um den Kärntner Schulle, der vorläufig dem Weßlarer Gerichtsamt zugewiesen wurde. Darauf unternahm die Polizei im Verein mit Landjägerbeamten eine Streife nach dem entkommenen Hoyer. Nach mehrstündigen Suchen gelang es, Hoyer im Heisterberger Wald festzunehmen.



Feld-u. Gartenarbeit

Barnevalder Bruteier

gibt ab

Geflügelhof Schafhof

Spangenberg

Bauschule Rastedei. O.

von C. Rohde.

Prag. frei.

Polsterkurse und Vorbereitung auf die Meisterprüfung.



Gute Suppen aus MAGGI'Suppen-Würfeln

Hochfertig viele Sorten

